

# Nicht nur ein Li-La-Laune-Festival

## Der 25. GOLDENE SPATZ

Barbara Felsmann

Bei der Abschlusspressekonferenz des Deutschen Kinder-Medien-Festivals, das alljährlich in Gera und Erfurt stattfindet, meinte die neue Festivalleiterin Nicola Jones: „Ich denke, dass wir nicht nur ein Li-La-Laune-Festival sind. Natürlich ist Unterhaltsamkeit für Kinder sehr wichtig, wir wollen sie ja nicht langweilen, aber wir wollen auch Beiträge jenseits der alltäglichen Sehgewohnheiten zeigen und Themen aufgreifen, die Kinder aufgrund ihrer Aktualität beschäftigen“.

So konnte der GOLDENE SPATZ auch in seiner 25. Ausgabe mit einem soliden und vielfältigen Programm aufwarten, das eindrücklich die gegenwärtigen Tendenzen und Entwicklungen in der deutschen Film- und Fernsehlandschaft für Kinder widerspiegelt und zur Diskussion herausfordert. Allein im Wettbewerb waren 36 Filme und TV-Beiträge zu sehen, in der Reihe „Goldener Spatz Spezial“ wurden weitere vier Kinderfilme sowie sieben aktuelle Produktionen für ein jugendliches Publikum präsentiert, und innerhalb einer Sonderveranstaltung feierte die Auftragsproduktion vom Deutschen Bundestag, *Applaus für Felix – Ein Tag im Bundestag*, ihre Kinopremiere.

Traditionell ist das Wettbewerbsprogramm beim SPATZ in die Kategorien „Minis“, das sind Beiträge bis zu vier Minuten Länge, „Kino-/Fernsehfilm“, „Serie/Reihe“ bzw. alternierend dazu in „Kurzspielfilm“ sowie in „Information/Dokumentation“ und „Unterhaltung“ unterteilt. In der „Königsdisziplin“ Kino- und Fernsehfilm waren in diesem Jahr acht Produktionen nominiert. Neben den beiden Animationsfilmen für jüngere Kinder – *Die Häschenschule – Jagd nach dem goldenen Ei* sowie die europäische Koproduktion *Überflieger – Kleine Vögel*,

*großes Geklapper*, für die Reza Memari das Drehbuch entwickelte – fanden sich hier zwei weitere Filme, die auf originären Stoffen beruhen, und außerdem eine Märchenverfilmung sowie drei Adaptionen von Klassikern der Jugendliteratur.

### So rar wie aufsehenerregend: originäre Stoffe im Kinderfilm

Mit großer Begeisterung wurde Andreas Dresens erster Kinderfilm, die aufwendig und mitreißend inszenierte Adaption des Jugendbuches *Timm Thaler oder das verkaufte Lachen* von James Krüss, vom Publikum angenommen. Dieser Film gehörte zu den Highlights der Kinderjury, die – wie sie auf der Abschlusspressekonferenz berichtete – eine Stunde und 45 Minuten um den Preisträger rang. Letztendlich entschieden sich die jungen Juroren für *Amelie rennt* von Regisseur Tobias Wiemann. Drehbuchautorin Natja Brunckhorst erzählt hier die bewegende Geschichte des asthmakranken Mädchens Amelie, das versucht, vor seiner Krankheit wegzurennen, und dabei immer mehr die Freude am Leben verliert. Bis Amelie den 15-jährigen

Bart aus Südtirol kennenlernt und mit ihm ein Abenteuer besteht, das sie über sich selbst hinauswachsen lässt und sie lehrt, ihre Krankheit zu akzeptieren. Der Film, der erstaunlicherweise keine Förderung von der Initiative „Der besondere Kinderfilm“, die sich ja originären Stoffen annimmt, erhielt, wurde hier beim Festival gleich mit mehreren Preisen bedacht – von der Zielgruppe wie von der Fachbranche! So bekam *Amelie rennt* nicht nur den GOLDENEN SPATZEN von der Kinderjury und den damit verbundenen Sonderpreis des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow für die Regie, sondern zudem den Preis des MDR Rundfunkrates für das beste Drehbuch.

Für kontroverse Diskussionen sorgte der bemerkenswerte und dabei tief unter die Haut gehende Wettbewerbsfilm *Kinder des Lichts* von David Ruf. Entstanden mit Flüchtlingskindern im Rahmen eines Theaterworkshops in der türkischen Stadt Reyhanli, nahe an der syrischen Grenze, erzählt diese Produktion von fünf Kindern, die dem Krieg in Syrien entfliehen wollen und sich auf die Suche nach dem „Land des Lichts“ bege-

ben. Am Ende ihrer strapaziösen, gefährlichen Reise entdecken sie, dass sie dieses Land nur in sich selbst finden können. Der Film, in langsamen, intensiven, dunklen Bildern erzählt, bekam die Altersempfehlung ab 10 Jahre, brachte aber einige Kinder aus der Jury wie auch aus dem Publikum an ihre emotionalen Grenzen. Trotzdem waren sich die Zuschauer im Kino einig, dass es wichtig ist, solche „nicht leicht verdaulichen“ Filme beim Festival zu zeigen, zumal beim anschließenden Filmgespräch im Kino Kinder mit Fluchterfahrung äußerten, dass sie diesen Film im Vergleich zu ihren Erlebnissen als ziemlich harmlos empfanden.

In der Reihe „Goldener Spatz Spezial“ wurde ein weiterer Kinderfilm präsentiert, der auf einem originären Stoff basiert: Joya Thomes Debüt *Königin von Niendorf*. Der etwas sperrig inszenierte Film, der von einem mutigen Mädchen erzählt, das sich in einer Jungsbande behauptet, besticht durch seine wunderbare, intensive Hauptdarstellerin Lisa Moell und seine schönen sommerlichen Landschaftsbilder.



Timm Thaler oder das verkaufte Lachen

### Bewegende Themen auch in der Kategorie „Information/ Dokumentation“

Schon seit Jahren zeichnet sich diese Kategorie durch wirklichkeitsnahe, brisante Arbeiten aus, egal ob für das Fernsehen produziert oder für das Kino. Besonders bei Reihen wie *stark!* oder *Schau in meine Welt!* werden mit viel Mut Themen aufgegriffen bzw. Realitäten von Kindern gezeigt, die man in vergleichbarer Intensität im Bereich des Spielfilms oft vermisst. So porträtierte beispielsweise die Produktion *Jons Welt* aus letztgenannter Reihe einen 12-jährigen autistischen Jungen. Regisseur Marco Giacopuzzi kommt dabei seinem Protagonisten sehr nahe und schildert eindrücklich Jons besondere Fähigkeiten wie auch seine Schwachstellen. Vor allem aber steht das freundliche, optimistische Wesen dieses Jungen im Mittelpunkt, das dem Zuschauer hilft, mit freudiger Neugier in Jons Welt einzutauchen.

In der *stark!*-Folge *Ibrahim und Jeremia. Brüder auf Zeit*, steht dagegen der 14-jährige Ibrahim im Mittelpunkt, der allein von Syrien nach Deutschland geflüchtet ist und nun bei einer Familie in Schönau lebt. Während sich der zwei Jahre jüngere Jeremia freut, einen „großen Bruder“ zu haben, berichtet Ibrahim von seiner Flucht, beschreibt seine Eindrücke von Deutschland und erzählt von seinen Zukunftsvorstellungen.

Tief bewegt und zu Tränen gerührt hat das junge wie erwachsene Publikum der Dokumentarfilm *Lenas Reise* von Regisseur und Produzent Thomas Binn, der in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Kinderhospiz entstanden ist. Im Mittelpunkt seiner Langzeitdokumentation steht Lena, die als 13-Jährige an einem unheilbaren Gehirntumor erkrankt und mit 16 Jahren stirbt. Thomas Binn begleitet seine Protagonistin und deren Familie auf diesem schweren Weg des Abschiednehmens, der von Zärtlichkeit, Fürsorge, tiefer Trauer und einer bis fast zum Schluss nicht versiegenden Hoffnung ge-



Amelie rennt

## Wo Kinder eine Stimme haben ...

Auszüge aus einem Gespräch mit Nicola Jones, der neuen Leiterin vom Deutschen Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ

### **Nach Ihrem ersten Festival: Hand aufs Herz, was hat Ihnen am meisten Freude bereitet?**

Ich habe mich sehr über die Arbeit und die Entscheidungen der Kinderjury gefreut und bin hochüberrascht, wie differenziert Kinder die Wettbewerbsbeiträge sehen, wo sie hinschauen, wie schnell sie merken, wenn Dinge unlogisch erscheinen, oder auch, dass sie klar äußern, wenn ihrer Meinung nach der eine oder andere Film nicht unbedingt in ein Kinderprogramm gehört. Wir haben beim Festival auch Beiträge mit schwierigen Themen, wie über das Sterben und die Flüchtlingsproblematik, vorgestellt, denn wir wollen ja eine Bandbreite zeigen – und das ist uns mit der Programmauswahl auch gelungen. Neben „klassischen“ Themen wie Abenteuer, Freundschaft und Märchen waren auch Themen dabei, die unsere Wirklichkeit abbilden, jedoch für Kinder wie für jeden von uns nicht leicht zu „verdauen“ sind. Ich bin froh, dass wir im Rahmen des Festivals die Möglichkeit haben, dass Kinder sich damit in einem begleiteten Kontext auseinandersetzen können.

### **Was war Ihnen bei Ihrem ersten Festival besonders wichtig?**

Dass das Festival über die Inhalte hinaus eine große Plattform darstellt, wo Menschen zusammenkommen, miteinander diskutieren und sich austauschen. Das gilt einerseits für das Fachpublikum, andererseits ist mir

besonders der Austausch zwischen dem jungen Publikum und den Erwachsenen wichtig, wo Kinder eine Stimme haben, wo diese auch gehört wird und Relevanz hat.

Eine gelungene Veranstaltung für diesen Austausch war unsere Kooperation mit dem Deutschen Bundestag, bei der der Film *Applaus für Felix – Ein Tag im Bundestag* in Anwesenheit der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau, und des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow vor 500 Zuschauern präsentiert wurde. Die Kinder haben hier unglaublich interessante Fragen gestellt und ehrliche Antworten erhalten. Der Umstand, mit hochrangigen Politikern offen sprechen zu können, gab den Kindern das Gefühl, wichtig zu sein und ernst genommen zu werden.

### **Das Kinder-Medien-Festival beinhaltet ja die Schwerpunkte „Film und Fernsehen“ sowie die „neuen Medien“. Ist dies alles auf nur einem Festival zu bewältigen?**

Film und Fernsehen ergänzt sich im Rahmen des Festivals meines Erachtens auf natürliche Art und Weise. Die neuen Medien spiegeln sich derzeit in der Game- und der WebJury auch bei der Preisvergabe wider. Dann haben wir mit *Wishlist* zum ersten Mal eine Webserie im Jugendprogramm vorgestellt und mit unserer Zukunftswerkstatt „Schöne neue Medienwelt“ am Eröffnungstag in Gera ein breites Publikum begeistert. Auch im Rahmen der medienpädagogischen

© Lars Weidemann



Workshops in Schulen und Kindergärten spielen digitale Medien eine große Rolle. Für die nächsten Jahre müssen wir uns überlegen, wie wir diesen Bereich noch stärker sichtbar als Teil des Festivals etablieren können.

### **Welche Akzente würden Sie außerdem beim nächsten SPATZEN stärker setzen?**

Auf die zunehmende Internationalisierung, die es ja auch beim deutschen Kinderfilm in Form von Koproduktionen gibt, finde ich wichtig und richtig. Diese Entwicklung birgt ja große Chancen, aber auch Herausforderungen in sich! Und dies auf der fachlichen Ebene zu thematisieren, finde ich spannend. Dass man auch mal schaut, in welchen Ländern es bestimmte neue Tendenzen und Entwicklungen im Bereich „Kinderfilm“ gibt, und eigene Netzwerke wie z. B. die Initiative „Kids Regio“ nutzt, um die Branche europaweit oder gar international miteinander in den Austausch treten zu lassen.

Das Interview führte Barbara Felsmann.

© Outside the Club GmbH



© Thomas Blum



© SWR/ARTE



© ZDF



Wishlist, Lenas Reise, Kinder des Lichts,  
Ibrahim und Jeremia. Brüder auf Zeit. (v. o. n. u.)

**Die Preise des Deutschen  
Kinder-Medien-Festivals  
GOLDENER SPATZ 2017**

**KINDERJURY KINO-TV**

**GOLDENER SPATZ in der Kategorie  
„Kino-/Fernsehfilm“**  
verbunden mit dem Sonderpreis des Thüringer  
Ministerpräsidenten Bodo Ramelow für Regie:  
*Amelie rennt* von Tobias Wiemann  
(Deutschland/Italien 2017)

**GOLDENER SPATZ in der Kategorie  
„beste/r Darsteller/in“:**  
Arved Friese für die Rolle des Timm in  
*Timm Thaler oder das verkaufte Lachen*  
von Andreas Dresen  
(Deutschland 2016/2017)

**GOLDENER SPATZ in der Kategorie  
„Serie/Reihe“:**  
*Die Nektons – Abenteurer der Tiefe:  
Das Seeungeheuer*  
von Trent Carlson  
(Kanada/Australien/Deutschland 2015/2016)

**GOLDENER SPATZ in der Kategorie  
„Information/Dokumentation“:**  
*Einfach tierisch: Folge 2*  
von Arne Sinnwell  
(Deutschland 2016)

**GOLDENER SPATZ in der Kategorie  
„Unterhaltung“:**  
*Checkpoint – Der große CO<sub>2</sub>-Battle*  
von Dirk Nabersberg  
(Deutschland 2016)

**GOLDENER SPATZ in der Kategorie  
„Minis“:**  
*Mücken nerven Leute*  
von Jessica Dürwald  
(Deutschland 2016)

**MDR RUNDUNKRAT**

**Preis des MDR Rundfunkrates für  
das beste Drehbuch:**  
Natja Brunckhorst und Jytte-Merle Böhrnsen  
für *Amelie rennt*  
(Deutschland/Italien 2017)

**WEBJURY**

**GOLDENER SPATZ in der Kategorie  
„Webseite/App“ zum Thema  
„Kindern eine Stimme geben“:**  
*KidKit – Hilfe für Kinder und Jugendliche*  
(KOALA e.V./Drogenhilfe Köln)

**GAMEJURY**

**GOLDENER SPATZ in der Kategorie  
„Indie-Game4Kids“:**  
*Goldrushers*  
(Entwickler: Georg Luif und John Billingsley,  
TubaPuppet)

prägt ist. „Uns war besonders wichtig“, beschrieb dabei Thomas Binn seine Intention, diesen Film zu machen, „das Thema Tod und Kindheit aus der Tabuzone zu holen“. Mit seinem intensiven, aber nie ins Rührselige abrutschenden Film hat er dazu einen wichtigen Beitrag geleistet.

### Jugendfilme bei „Goldener Spatz Spezial“

Sehr gut etabliert hat sich im Informationsprogramm des Festivals die Jugendfilmreihe. Diesmal wurden dort neben dem Kurzfilm *Bis einer weint* von Benjamin Leichtenstern zwei Dokumentarfilme, drei Spielfilme und zum ersten Mal eine Webserie vorgestellt. *Wishlist* von Marc Schießer wurde für den neuen Jugendkanal von ARD und ZDF, funk, produziert und bereits mit dem Grimme Preis ausgezeichnet. Erzählt wird hier von einer mysteriösen App, die Wünsche erfüllt, aber als Gegenleistung immer eine Aufgabe errechnet. Über diese App freundet sich die 17-jährige Außenseiterin Mira mit vier Jugendlichen an und feiert mit ihnen eine Party nach der anderen. Bis alle erkennen, wie gefährlich diese App in Wirklichkeit ist. Die zehn Folgen waren über drei Stunden auf der großen Leinwand zu sehen, ein äußerst auf- wie anregendes Kinoerlebnis!

### Breites Begleitprogramm für Fachbesucher

Über das umfangreiche Filmprogramm hinaus bietet der GOLDENE SPATZ dem Fachpublikum verschiedene Zusatzveranstaltungen, so z. B. das alljährliche Fachgespräch (diesmal interessanterweise zum Thema „Inklusion in Medienangeboten für Kinder und Jugendliche“), die Filmstoffbörse „Meet & Read“ oder aber das Pitching der Akademie für Kindermedien. Eine der beliebtesten Veranstaltungen für die Fachleute ist der „Blick in die Werkstatt“. In diesem Jahr präsentierten der KiKA und Nickelodeon ihre interaktiven Projekte. Produzent Philipp Budweg und Regisseur Stefan Westerwelle stellten ihren neuen Spielfilm *Matti und Sami und die drei größten Fehler des Universums* vor, für den gerade die Dreharbeiten begonnen haben, während die Regisseure und Produzenten Ralf Kukula und Matthias Bruhn von dem Entwicklungsprozess ihres Animationsfilmprojekts *Fritzi – eine Wendewundergeschichte* berichteten und erste Bilder zeigten. Der Film, der die politischen Ereignisse 1989 aus Kindersicht thematisiert, soll im Oktober 2019, zum 30. Jubiläum des Mauerfalls, in die Kinos kommen. Nicht weniger eindrucksvoll als diese beiden Projekte war die Vorstellung der achtteiligen Dokudramaserie für Kinder, *Der Krieg und ich*. Nach wahren Schicksalen werden die Geschich-

ten von acht Kindern aus verschiedenen Ländern Europas erzählt, die den Zweiten Weltkrieg miterlebt haben. Dabei ist geplant, einzelne Spielfilmsequenzen mit Archivfotos und -aufnahmen zu kombinieren, wobei die historischen Zusammenhänge immer einen direkten Bezug zu den einzelnen Protagonisten haben sollen. Erste Bilder machten neugierig auf die Serie, die im November 2018 ihre Premiere beim KiKA haben soll, zeigten aber auch, dass gerade die Spielfilmszenen behutsam inszeniert werden müssen, um nicht ins Klischeehafte abzugleiten.

Gespannt sein kann man auch auf einige Projekte, die im Jahrgang 2016/2017 in der Akademie für Kindermedien entwickelt wurden. Mit einem großen Applaus wurde Drehbuchautorin und Regisseurin Barbara Kronenberg bedacht, die ihre Roadmovie-Komödie *Mission Ulja Funk* vorstellte. Darin geht es um die 12-jährige Ulja, die sich auf die Suche nach einem von ihr entdeckten Kleinst-Asteroiden begibt, der in der Westukraine auf die Erde fallen soll, und dabei ihre chaotische, russlanddeutsche Familie am Hals hat. Für die weitere Entwicklung ihres Filmprojekts erhielt Barbara Kronenberg den mit 15.000 Euro dotierten Förderpreis der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM). Bleibt nur zu hoffen, dass dieses Roadmovie dann irgendwann auch beim GOLDENEN SPATZEN zu sehen ist.

Barbara Felsmann ist freie Journalistin mit dem Schwerpunkt „Kinder- und Jugendfilm“ sowie Autorin von dokumentarischer Literatur und Rundfunk-Features.

